

Kaiser Friedrich II. (1194–1250). Begleitband zur Sonderausstellung „Kaiser Friedrich II. (1194–1250). Welt und Kultur des Mittelmeerraums“ im Landesmuseum für Natur und Mensch, Oldenburg, hg. von Mamoun FANSA und Karen ERMETE (Schriftenreihe des Landesmuseums für Natur und Mensch 55) Mainz 2008, von Zabern, 544 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-8053-3869-1, EUR 44,90. – Nächst dem Katalogteil (S. 316–502), einem knappen Glossar sowie einem Quellen- und Literaturverzeichnis bietet der Band 23 Essays von zum Teil ausgewiesenen Fachleuten, die gewöhnlich knapp den gültigen Forschungsstand resümieren: Stefan WEINFURTER, Eine neue Zeit? Ordnungsentwürfe und Umbrüche unter Kaiser Friedrich II. (S. 16–29), umschreibt die spannungsvolle Zeit vom 11. bis 13. Jh. – Wolfgang STÜRNER, Die Herrschaftsvorstellung Kaiser Friedrichs II. (S. 30–39), erhellte Theorie und Praxis von Friedrichs Verhalten als Herrscher gegenüber seinen Untertanen, der Kirche und den anderen Königen. – Dietrich HAGEN, Sizilien und das Mittelmeer auf Karten von 1154 bis 1300 (S. 40–51), kontrastiert u. a. die Ebstorfer Weltkarte und al-Idrisi. – Peter HERDE, Friedrich II. und das Papsttum. Politik und Rhetorik (S. 52–65), findet in den Propagandaschreiben zu Recht eher stilvoll formuliertes Bildungsgut denn theoretisch fundierte Grundüberzeugungen. – Klaus van EICKELS, Friedrich II. – Herrscher zwischen den Kulturen? (S. 66–81), hält es zu Recht für methodisch unzulässig, Friedrich zum Vorläufer moderner Toleranz zu stilisieren. – Stefan LEDER, Der Kaiser als Freund der Muslime (S. 82–91), erklärt die positive Schilderung des Kaisers bei Ibn Wāsil durch die Notwendigkeit für die Ayyubiden, ihre Bündnisse mit dem Glaubensfeind zu rechtfertigen. – Bernd Ulrich HUCKER, Der Weltherrschaftsgedanke bei Kaiser Friedrich II. (S. 92–103), spürt praktischen Auswirkungen von Livland über Tunis bis Zypern und ins Heilige Land nach. – Olaf B. RADER, Kaiser Friedrich II. und Jerusalem (S. 104–111), beschäftigt sich erneut mit dem Aufenthalt des Herrschers in Jerusalem 1229. – Christian FRIEDL, Nord-Süd-Konflikt, ein unbekannter Notar und ein streitbarer Herzog. Bemerkungen zur Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II. (S. 112–121), behandelt unter anderem DF. II 341, ein Mandat ohne Jahreszahl betreffend einen Streit der Kirche von Lüttich gegen Herzog Heinrich von Brabant, außerdem DF. II 171 für König Ottokar von Böhmen und DF. II 204 für Papst Innocenz III. – Bodo HECHELHAMMER, Friedrich II. und seine Ehefrauen (S. 122–131), bezieht Bianca Lancia mit ein, weil Friedrich sie kurz vor ihrem Tod noch geheiratet habe. – Michael BRAUNE, Zum Befestigungsbau des Königreichs Sizilien im 13. Jahrhundert (S. 132–141), hebt den repräsentativen Charakter der fortifikatorisch eher zweifelhaften Anlagen hervor. – Dankwart LEISTIKOW, Castel del Monte im Lichte der Forschung (S. 142–157), kritisiert Spekulationen, die oft sogar seriöse Unternehmen wie die von Wulf Schirmer seit 1990 durchgeführten Vermessungen beeinflussen. – Julia BARGHOLZ, Castelli svevi di Federico II – typologische Betrachtungen (S. 158–167), behandelt insbesondere zisterziensische Einflüsse. – Thomas DITTELBACH, Sizilisches Kunsthandwerk zur Zeit Friedrichs II. (S. 168–187), betrifft unter anderem Seidenweberei, darunter die Samtstrümpfe im Wiener Reichsschatz, und Goldschmiedekunst, darunter die Krone aus dem Grab von Friedrichs Gemahlin Konstanze in Palermo. – Annette OTTERSTEDT, Musik zur Zeit Friedrichs II. (S. 188–199), bekräftigt ihre These von der Rolle des